Die Schneckenbraut.

Zwei Schnecken gingen mühsam auf der Landstraße dahin. Da begegnete ihnen ein vornehmes Schneckenfräulein, das auf einem Heuschreck ritt.
„Guten Tag, ihr beiden Schneckenbasen", redete das Fräulein sie an, „woher, wohin so früh am Tag?"
„Nach Krautgarten ans Schneckenkränzchen", antworteten die Schneckenbasen.
„Drum habt ihr so schönen Kopfputz auf und seid so eilig!" entgegnete das Fräulein.
„Das sind wir wohl", antworteten sie wieder „doch geht es langsam zu Fuß — Ihr habt es besser auf Euerem großen, grünen Pferd — das hat lange Beine und ist bald am Ziel. Wohin geht Eure Reise? wenn man fragen darf!"
„Zu Königs Hochzeit!" sagte das Fräulein.
Die Schneckenbasen machten große Augen — dann sprach die eine: „Ihr seid am Ende gar die Schneckenbraut und werdet nun des Schneckenkönigs Frau?"
Das Fräulein wurde rot und nickte, denn die Base hatte es erraten. —

„Grill, grill, zipp, zipp, zipp!
Nimm mich auf die Hochzeit mit!"

sang es am Wege, so laut es konnte. „Wer ist das gewesen?" fragte erstaunt die Schneckenbraut. Da entdeckte sie in den Grashalmen die kleine Grille und sie sprach zu ihr: „Wenn du so schön singen kannst, nehm' ich dich gerne mit!"
So wurde die Grille Musikant beim König.
Seitwärts im Grasbusch hatte die Raupe eine Bresche ins Gras gefressen als Auslug auf die Straße und hatte so alles gesehen und gehört.
Und die Spinne in ihrem Versteck, die rieb sich vergnügt die Hände und sagte leise für sich: „Lauter Feste auf allen Seiten! Da werden viel Mücken und Fliegen des Wegs kommen und ich mache einen guten Fang."
Die beiden Schneckenbasen aber eilten so schnell als möglich ans Schneckenkränzchen, um die Neuigkeit zu erzählen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902201128-0